

Mal ehrlich hingesehen:



„**Wo die Güte und Liebe wohnt**“, da wohnt Gott, so lautet ein Text aus dem 8. Jahrhundert, der z.B. in den Gesängen von Taizé beliebt ist oder auch am Gründonnerstag der Karwoche gesungen wird.

Wo wohnt Gott in diesen Tagen der Pandemie, wenn eben nicht dort, wo die Güte und Liebe wohnt – in UNS SELBST -in dem was wir TUN und LASSEN?

Wir alle sind derzeit in einem Ausnahme-Zustand angekommen.

Im „Netz“ lässt sich dennoch so viel Positives lesen. Von so unendlich vielen guten Aktionen – großen wie kleinen, die eines deutlich machen: wo die Güte und Liebe wohnt (da wohnt Gott) handeln Menschen in echter Solidarität und Mitgefühl aneinander.

Auf dem Wege danke ich Ihnen für Ihr Handeln. Im Beruf, in der Familie, im Alltag.

Das ist schwer geworden, wenn so mancher liebgewonnene Kontakt, so manche liebgewonnene Aktivität wegfällt.

Ein anderes Kirchenlied erzählt uns von der gelebten Liebe und Güte. Es geht vom Inhalt auf die Heilige Elisabeth von Thüringen zurück. Sie gehört als besondere Frau der Geschichte ja auch zur Geschichte Bayerns.

Von Andechs zur Wartburg: *das Brautkleid der hl. Elisabeth Andechs, 27. Juni 2007 (mG) Das Brautkleid der Hl. Elisabeth wird am Mittwoch, den 27.06.2007, 10 Uhr die Hl. Kapelle der Andechser Wallfahrtskirche verlassen. Ein Spezialkurier bringt die wertvolle Reliquie zur 3. Thüringer Landesausstellung auf die Wartburg nach Eisenach. Dort wird das Brautkleid zum 800. Geburtstages der Heiligen vom 7. Juli bis 19. November zusammen mit dem Bußgewand der hl. Elisabeth gezeigt. Pater Guntram Keuling, Wallfahrtsseelsorger im Kloster Andechs, übergibt das Brautkleid am Freitag, 29.06.2007 offiziell auf der Wartburg. Mit Andechs ist die hl. Elisabeth nicht nur durch ihre Abstammung verbunden. Ihre Mutter Gertrud war eine Tochter des Grafen Berthold IV. von Andechs und wurde mit dem ungarischen König Andreas II. vermählt. Ihr Onkel Ekbert war Bischof von Bamberg, die Tanten Agnes und Hedwig Königin von Frankreich bzw. Herzogin von Schlesien. Die Andechs-Meranier gehörten damals zu den mächtigsten Familien im Reich. 1248 sind sie in der männlichen Linie ausgestorben.*

http://www.andechs.de/uploads/tx_sbdownloader/Andechser_Elisabethkleid_auf_3_Thueringer_Landesausstellung_in_Eisenach_07_07_bis_19_11_2007.pdf

Das Lied erzählt vom gütigen Handeln der Elisabeth und kann uns vielleicht in diesen aktuellen Zeiten ein wenig Trost, Freude, Anregung sein.

Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
Und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt,
Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
Dann wohnt er schon in unserer Welt.
Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
In der Liebe die alles umfängt,
In der Liebe die alles umfängt.

Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält
Und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt,
Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
Dann wohnt er schon in unserer Welt.
Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
In der Liebe die alles umfängt,
In der Liebe die alles umfängt.

Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist
Und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt,
Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
Dann wohnt er schon in unserer Welt.
Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
In der Liebe die alles umfängt,
In der Liebe die alles umfängt.

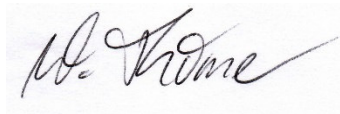
Quelle: [Musixmatch](#)

Songwriter: Kurt Grahl / Prof. Dr. Claus-peter März

(https://www.google.de/search?xsrf=ALeKko2tmMgOCpVo4qVlohVrSpmAF6m05A%3A1585038331616&source=hp&ei=8N5Xpi6I5GZlwTO86roAw&q=text+wenn+das+brot+das+wir+teilen+als+rose+bl%C3%BCh&oeq=Text+Wenn+das+brot&gs_l=psy-ab.1.1.0l2joi22i3ol6joi333.969.22316..24282...3.0..0.139.1841.17j4.....0....1..gws-wiz.....oi131joi10.ovrKbdGPYDk)

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit, bleiben Sie gesund und einander verbunden.

Ihr



Theologe/RL i.K.

Konditormeister - Bäcker

Thome_W@bs2-kempton.de